

CITIZEN

GREENPEACE

Einmal Lagos und zurück

Redaktion: woxx

Wie in Luxemburg gibt es in vielen Ländern Recycling-Systeme für Elektroschrott. In Großbritannien hat Greenpeace die Probe aufs Exempel gemacht - mit verheerendem Ergebnis.

Ein anonymes Hinweis; ein ausgedienter Fernsehapparat, alt und irreparabel; ein Peilsender - mit diesen Hilfsmitteln hat Greenpeace nach dreijähriger Recherche verbotenen Handel mit Elektroschrott bewiesen. Die Spur führte von Südengland nach Nigeria.

Elektroschrott ist hochgiftig, der Export nach EU-Recht illegal. Verbraucher sind aufgefordert, ausgediente Elektrowaren zum Recycling an den Handel oder andere ausgewiesene Stellen zurückzugeben. Was nach der Rückgabe damit passiert, können sie nicht verfolgen.

Das Recyclingsystem bietet skrupellosen Geldmachern Schlupflöcher. Immer noch landen große Mengen des Sondermülls in Entwicklungsländern. Bevorzugte Ziele sind Nigeria, Ghana, Pakistan, Indien und China. Dort wird er von den Ärmsten der Armen, oftmals Kindern, mit bloßen Händen auseinandergerissen. Sie hantieren ungeschützt mit Blei, das die Fortpflanzung beeinträchtigen kann, mit Quecksilber, das Nervenschäden und Cadmium, das Nierenschäden hervorruft.

Der Rat der südenglischen Grafschaft Hampshire hat die Firma BJ Electronics mit dem Recycling ausgemusterten Elektroschrotts beauftragt. Nach einem anonymen Wink präparierte Greenpeace einen unbrauchbaren Fernsehapparat mit einem Sender, brachte ihn nach Hampshire zum Recyclinghof und verfolgte von dort seinen Weg.

BJ Electronics warf das Gerät mit anderen ungeprüft in einen Container,

deklarierte den Schrott als Secondhandware und verschiffte ihn nach Nigeria. Per GPS (Global Positioning System) konnten die Greenpeacer den Weg über alle Stationen genau verfolgen. Auf der Greenpeace-Site findet sich eine Slideshow mit englischsprachigem Kommentar, anhand derer man den Weg nachvollziehen kann.

Diese Affäre ist kein Einzelfall. Bereits im August 2008 hatte Greenpeace international die Studie „Poisoning the Poor - Electronic Waste in Ghana“ veröffentlicht. Damals hatte die NGO festgestellt, dass skrupellose Händler Elektroschrott nach Ghana exportieren, unter Umgehung der EU-Gesetzgebung. Diese verbietet zwar den Export von gefährlichem Elektroschrott - nicht aber die Ausfuhr von wiederverwertbarer Secondhand-Ware. Doch die als „Secondhand-Ware“ deklarierten Geräte sind in Wirklichkeit zu einem großen Teil kaputt.

Greenpeace fordert von den Elektronikherstellern, sich für ihren Schrott verantwortlich zu zeigen. Das heißt in erster Linie, die giftigen Bestandteile aus den Produkten zu entfernen und durch ungiftige zu ersetzen. Es heißt zweitens, dass jeder Hersteller sich für Altware seiner Marken zuständig zeigt und ausgediente Produkte zurücknimmt.

„Es ist unfassbar, dass europäischer Elektroschrott als ‚Gebrauchtware‘ nach Nigeria verschickt wird“, so Greenpeace-Chemieexpertin Ulrike Kallee. „Dieser Schrott ist hochgiftig und in vielen Ländern fehlt das Know-How für eine sichere Entsorgung. Stattdessen schlachtet die arme Bevölkerung die Geräte aus und vergiftet dabei sich selbst und die Umwelt.“

Mehr Information und Link zur E-Mailaktion gegen gefährlichen Elektroschrott unter www.greenpeace.de

20 JOER WOXX | QUIZ

Wer sagt denn so was?

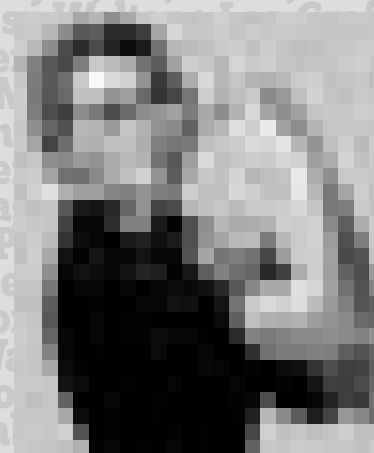
Unser großes Quiz zu 20 Jahren woxx

Unser woxx-Quiz geht in die nächste Runde. Aus jedem der zwanzig Jahrgänge haben wir ein Zitat ausgewählt. Diese Zitate können sowohl von Redaktionsmitgliedern stammen als von Freelance-Kräften, Interview-PartnerInnen oder aus Briefen an die Redaktion.

Machen Sie mit und gewinnen Sie ein Wochenende in Paris!

Runde 15 - 2002

Welche Feministin kritisiert in der woxx das CSV-geführte Frauenministerium?



„Ich bin überzeugt, dass die CSV keine glaubhafte Frauenpolitik machen kann.“

Von wem stammt das Zitat?

- a) Danièle Igniti
- b) Marie-Josée Jacobs
- c) Erna Hennicot-Schoepges

Alle Fragen können, nachdem sie in der Printausgabe der woxx erschienen sind, auch auf unserer Internet-Seite eingesehen werden. Dort finden Sie auch ein Antwortformular, das Sie in den nächsten Wochen ausfüllen und dann einsenden sollen. Das gleiche Formular wird auch am Ende des Quiz-Marathons in der woxx erscheinen. Sie dürfen also zwanzigmal tippen - es gewinnt, wer die meisten Treffer hat. Manche Namen werden mehrmals vorgeschlagen, aber unter den richtigen Treffern kommen alle Persönlichkeiten nur einmal vor.

Bei gleicher Anzahl richtiger Treffer entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß und viel Glück beim Raten!

Und der Lohn für Ihre Mühe?

Erster Preis: ein CFL-Wochenende für zwei Personen in Paris

Zweiter Preis: ein Essen für zwei Personen in einem vegetarischen Restaurant

Dritter bis sechster Preis: Einkaufsgutscheine im Wert von 25 Euro beim Biolebensmittelhandel Naturata.

Siebter bis neunter Preis: Einkaufsgutscheine im Werte von 20 Euro im GEA-GehenSitzenLiegen-Fachgeschäft in Luxemburg.

Zehnter bis neunzehnter Preis: „Strich und Faden“, ein signiertes Exemplar des Karikaturen-Buchs von Guy W. Stoos.

Das von Greenpeace präparierte unbrauchbare Fernsehgerät ist als angebliche Secondhandware auf einem nigerianischen Markt gelandet.